Pfarrei
St. Benedikt
Huysburg • Badersleben • Schwanebeck

Pfarrbrief

Advent 2021

Friede den Menschen auf Erden

Weihnachtskollekte 2021
am 24. und 25. Dezember

Weihnachten 2021

Liebe Schwestern und Brüder und alle, die unseren Pfarrbrief lesen –

Weihnachten – Gott ist Mensch geworden,
damit wir Menschen nicht Gott sein müssen.

So könnte man auch mal auf den Punkt bringen, was wir an diesem Fest feiern. Ja, als Christen dürfen wir davon ausgehen, dass wir nicht sein oder gar mit viel Anstrengung noch werden müssen, was wir nicht sein können: Übermenschen, die die Welt retten. Die unser Glück und das unserer Nächsten, die wir lieben, garantieren müssen. Denn Gott ist Mensch geworden, bedeutet:

ER ist uns nahe gekommen und bleibt an unserer Seite auch dann, wenn unsere Möglichkeiten an ein Ende kommen, ja wenn unser Leben hier auf dieser Welt zu Ende geht. Gott ist Mensch geworden, heißt: Es gibt einen, der stillt unsere Sehnsucht nach grenzenlosem Glück, nach einem Leben ohne Abschied. Diese Sehnsucht, die wir in uns tragen, obwohl wir sie selbst nicht wahrmachen können. Wenn wir es trotzdem versuchen, überfordern wir uns selbst und auch gegenseitig.

Weihnachten ist das Fest der Menschlichkeit – auch so gesehen: Mit diesem menschgewordenen Gott im Rücken und an unserer Seite müssen wir nicht der Null-Fehler-Mann, die Null-Fehler-Frau sein. Wir dürfen sein, was wir sind und sein können: Menschen – nicht nur bei den großen, feierlichen Anlässen, sondern auch in unserem Alltag. Mit diesem menschgewordenen Gott sollen – und können wir aber auch – tun, was uns möglich ist.

Diese entlastende Botschaft des Weihnachtsfestes kann Druck wegnehmen, zur Gelassenheit helfen – im Privaten, in unseren Beziehungen, vielleicht auch in den öffentlichen Auseinandersetzungen, die wir um die großen Fragen um Klima und Gesundheit zu führen haben.

So grüße ich Sie und alle, die zu Ihnen gehören, ganz herzlich und wünsche Ihnen gesegnete Advents- und Weihnachtstage im Namen aller Verantwortungsträger unserer Pfarrei

Ihr

NACH-HALTIG HELFEN

Adveniat Projektpartner sind nah dran an den Nöten der Menschen in Lateinamerika.
Sie helfen den Ärmsten zu überleben, geben Straßenkindern Perspektiven und Arbeitssklaven Rechtsbeistand. Bitte unterstützen Sie uns dabei über www.adveniat.de/spenden
Haben Sie vielen Dank.

adveniat
für die Menschen in Lateinamerika

Seit dem März ist alles anders!

Ja nun wird alles wohl anders werden!
Wir sind eine Pfarrei und haben seit dem Frühling keinen kanonischen Pfarrer mehr. Vieles ist seither geschehen. Wir müssen uns mit neuen Strukturen quälen und Corona ist auch immer noch da. Was bedeutet das nun für den Christen in unserer Pfarrei? Hat das nur etwas mit der Organisationsform zu tun?

Unser Bischof hat uns bei der Beauftragung der neuen Pfarrleitung einiges mit auf den Weg gegeben. Es wird für uns alle nicht leichter, aber vielleicht doch richtiger werden. Wir sind durch die Taufe und letztlich durch die Firmung in die Christi Nachfolge berufen. Die Pfarrei St. Benedikt muss viel bunter werden, wie es auf dem Bild mit den Frühjahrsblühern sichtbar wird. Es muss auf den Sommer zugehen und wir alle müssen, mehr als früher, unseren Teil dazu beitragen.

Es gibt vieles was da ermutigt wie z. B. die Dekanatswalfahrt in Schwanebeck, die Sanierung des Friedhofs in Eilenstedt, die Friedhofsmauer in Badersleben, die Kirchenreinigung, die Seniorennachmittage, die religiösen Kindertage, der ökumenische Gottesdienst zum Fest der Vereine, die Aktivitäten der Pfadfinder, die Sanierung der KITA, die Arbeit der VOLK-Gruppen, die Teilnahme an den Gottesdiensten…

Viele der Aktivitäten werden freiwillig und unentgeltlich geleistet. Dafür ein herzliches Dankeschön auch an dieser Stelle.
Wir, das heißt jeder Getaufte, ist dazu berufen, die frohe Botschaft weiterzutragen. Wie oft könnten wir das doch noch viel besser tun. Es geht nicht nur um die Frühjahrsblüher, sondern auch um den Sommer und die darauffolgende Ernte.

Was könnte das bedeuten? Ja es ist der Einsatz für die Gemeinschaft gefragt. Der Pfarrer wird es nicht mehr richten, aber wir können und müssen das selber. Helfen Sie alle mit und tragen Sie bei zu einer lebendigen Pfarrgemeinde. Das ist unser Auftrag.

Johann Wolfgang Thommes

Im zweiten Anlauf ……..

Firmung am 18. Juli 2021 um 10.00 Uhr unserer Jungendlichen in der Gemeinde St. Benedikt auf der Huysburg

Eigentlich waren schon alle gespannt auf den 24. April 2021. Die Vorbereitungen für die Firmung liefen und man hoffte auf gutes Wetter. Am 24. April um 15.00 Uhr sollte für die Vorbereitungsgruppe der Firmlinge ein langer Weg seinen feierlichen Abschluss finden.

Einzig und allein das Geschehen mit und um Corona brachte die Erwartungen zum scheitern.

Allen Verantwortlichen und Beteiligten sei nun gedankt, dass mit dem 18. Juli 2021 um 10.00 Uhr ein neuer Termin gefunden wurde und wie man hörte und auch sah, hatte sich das Warten für alle gelohnt.
Bei bestem Wetter, im Freien auf der Wallfahrtswiese und mit feierlicher musikalischer und bischöflicher Begleitung erhielten unsere jungen Erwachsenen ihren geistlichen Segen.

Allen wird dieser Tag in ganz besonderer und dankbarer Erinnerung bleiben.

Im Namen von Larissa Mauritz, Nele Dreier, Johannes Neumann, Moritz Lübbecke und Felix Baeckmann und ihren Familien

Taufe und Firmung am Pfingstmontag 2021

Am Pfingstmontag wurde Katrin Lutter getauft und ich selbst gefirmt.

Mein Fühlen dabei kann ich in einen Satz fassen:
Ich weiß nicht, wann ich das letze Mal so voller Freude war.

Von der Vorbereitung mit Br. Antonius blieb mir Eines besonders lächelnd im Kopf:
Dass er mir eine Bibel schenkte, obwohl ich diese nicht unbedingt wollte.
Da für mich feststand, dass ich diesen dicken, alten Wortbrocken nie lesen würde.

Wir haben darüber gesprochen und es kam heraus,
dass diese alten Worte ganz aktuell sind und doch nicht verstaubt...
Dass es um Vertrauen und Hoffnung geht,
um im Glauben nicht allein zu sein.

Vielen Dank für diesen Blickwinkel-Wechsel.
Und ja, ich werde lesen.

herzlichst Dörthe Zettel-Klopp

Neuer gemeinsamer Firmkurs für die Pfarreien Blankenburg, Huysburg und Wernigerode

Knapp 40 Jugendliche aus unseren Pfarreien Blankenburg, Huysburg und Wernigerode sowie aus dem Internat des Landesmusikgymnasiums haben sich nun gemeinsam auf den Weg gemacht. Einen Weg, auf dem sie das Sakrament der Firmung stärken und festigen kann. Ein Weg hoffentlich, der zum Nachdenken über den eigenen Glauben anregen soll, einlädt die je eigene Beziehung zu Gott zu vertiefen, der es ermöglicht verschiedene Gebets- und Gottesdienstformen kennenzulernen und sich zu eigen zu machen. Vor allem ein Weg, der dem eigenen Christsein immer mehr ein persönliches Gesicht gibt.

Natürlich steht auch die Suche nach Entfaltungsräumen für junge Menschen in unseren Gemeinden ganz oben auf der Agenda, ebenso die Suche nach einem passenden Platz für jeden Einzelnen dieser jungen Menschen in unseren Gemeinden.

Nach der Rückmeldung auf die Einladung zum neuen regionalen Firmkurs, sehr vielen guten Gesprächen über Firmung und Co. bei der RKW, Schülertagen, Jugendstunden und anderen Gelegenheiten, gab es dann am 15.Oktober das erste große gemeinsame Treffen in Blankenburg beginnend mit einem gemeinsamen Abendge-

bet in der Kirche und anschließend leckerer Pizza aus dem Pizzaofen der Pfadfinder.

Das Spiel „Namensbingo“ brachte uns alle ein Stück näher zusammen, denn es galt, acht Jugendliche zu den in einer Reihe angegebenen Beschreibungen zu finden. So z.B. jemanden, der schon mal Sternsingen war; der keine Bibel zu Hause hat, der gerne schwimmt, der seinen Namenstag weiß; der gern in die Kirche geht, der gerne Briefe schreibt; der schon einmal Menschen in Not geholfen hat oder der gern betet.

Im letzten Teil ging es dann um die Zuordnung in Kleingruppen, die sich in Wernigerode und Blankenburg mit der dortigen Jugend gemeinsam zur thematischen Arbeit treffen oder nun neu in Badersleben bilden.

Teresa Hofmann

Fronleichnam

Am 6. Juni fand auf der Huysburg der Fronleichnamsgottesdienst unserer Pfarrei statt.

Bedingt durch die aktuelle Corona-Lage fand kein Pfarrfest, wie sonst üblich, statt. Eigentlich sollte der festliche Gottesdienst auf der Wallfahrtswiese sein. Nur leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung.

So wurde kurzerhand umgeplant. Damit auch alle die zum Gottesdienst auf die Huysburg gekommen waren, teilnehmen und gleichzeitig die Hygienevorschriften eingehalten werden konnten, wurden die Gottesdienstteilnehmer in der gesamten Kirche verteilt. Diese wetterbedingte Umgestaltung hatte aber auch eine für mich sehr positive Seite.
Der Altar und somit auch die Monstranz mit dem Leib Christi hatten ihren Platz inmitten der Gemeinde. Somit war Christus nicht nur symbolisch, sondern auch räumlich in unserer Mitte.

Ebenfalls im Querschiff der Kirche hatte eine kleine Band bestehend aus Gemeindemitgliedern und den Firmlingen aus diesem Jahr ihren Platz. Sie gestalteten den Gottesdienst sehr lebhaft mit.

Um das Taufbecken wurden die Blüten die für die Blumenteppiche gedacht waren platziert.

Die Prozession fand in der Kirche statt. Klein aber fein!

Es war ein schönes Gefühl wieder mit so vielen Menschen aus den unterschiedlichen Orten unserer Pfarrei einen Gottesdienst feiern zu können. Hoffen wir dass Gott uns beisteht, dass bald wieder mehr Begegnungen und aktives Gemeindeleben in unserer Pfarrei stattfinden können.

Liebe Grüße aus Schwanebeck
Lukas Weihe

Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes Einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage engagierter Menschen vor Ort, die wissen, wo Hilfe nötig ist.

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen – vor allem auch bei den indigenen Völkern des Kontinents, die häufig an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

Adveniat steht seinen Partnern mit jährlich rund 2.000 Projekten bei und bahnt gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde.

Unter dem Motto „ÜberLeben" organisiert Adveniat zusammen mit lokalen Projektpartnerinnen und -partnern Nothilfen und unterstützt die Betroffenen der aktuellen Krise.

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spende · www.adveniat.de/spenden

Adveniat erhält jedes Jahr das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).
Es steht für Transparenz, Leistungsfähigkeit, seriöse Spendenwerbung und sorgfältige Mittelverwendung.

Emmaus 2.0 – ein Gedankengang im Benediktinerkloster Huysburg

Geplant war Anfang Juli wieder einmal zu einer großen Jugendvesper Interessierte aus dem ganzen Bistum und darüber hinaus zur Huysburg einzuladen. Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Verordnungen besonders für Schulen fiel um Pfingsten herum die Entscheidung, stattdessen eine Youtube-Produktion zu wagen – als Ersatz.
Leichter gesagt als getan! So eine Produktion braucht natürlich eine ganz andere Vorbereitung und vor allem ein Budget zur Finanzierung, das durch die Jugendseelsorge unseres Bistums und Gregor Linßens NRW-Künstlerstipendium zur Verfügung gestellt werden konnte.

Es konnte also losgehen und in Videokonferenzen mit den vier jugendlichen Akteuren Jasmin Stoof, Lea Blasi, Lena Peipp und Charlotte Güntner haben wir uns mit Gregor Linßen (Musiker und Tontechniker aus Neuss), Eberhard Tiefensee (emeritierter Professor für Philosphie und Priester aus Leipzig),Christoph Krieger (Schlagzeuger und Musikschullehrer aus Köln) und Bruder Jakobus die Köpfe heiß geredet und gerungen, wie eine wirkliche Jugendproduktion aussehen kann, die nicht von uns Erwachsenen dominiert ist und die Anliegen der Jugendlichen in den Blick nimmt.
Trotz aller Erfahrung und vielen Aktionen, Gottesdiensten und Projekten mit Jugendlichen für Kinder und Gemeinde, war das doch eine neue Herausforderung für uns alle. Trotz allem Wohlwollen füreinander und dem Ehrgeiz aller Beteiligten zum Gelingen beizutragen, ist diese Produktion natürlich erst einmal nur ein erster Schritt die Jugendlichen in unseren Gemeinden wieder stärker in den Blick zu nehmen und zu hören, was sie zu sagen haben, welche Fragen sie sich und uns stellen und wie sie versuchen ihren Glauben zu leben.

Aber sehen Sie selbst mit wachen und wohlwollenden Augen!
Einfach bei www.youtube.de „Emmaus 2.0“ eingeben oder über den Youtube-Kanal unseres Bistums den Film anklicken! Viel Freude beim Ansehen und Weiterdenken.

Emmaus 2.0 – ein Abendgebet auf der Huysburg mit Gregor Linßen und Professor Tiefensee

Auch hier war ursprünglich ein schönes Konzert mit Gregor Linßen in der Huysburger Klosterkirche geplant. Vorher sollte es einen Chorworkshop geben vor allem für die Gottesdienstgestaltung am Sonntag. Es ganz ausfallen lassen war auch hier keine Option und so entstand die Idee eines Abendgebetes auf der Huysburger Wallfahrtswiese.
Um die 180 Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aus vielen verschiedenen Orten kamen am 3. Juli bei wunderschönem Sommerwetter zusammen um in guter Gemeinschaft zu beten, zu singen und auf gute Gedanken zu kommen!

Ein Abendgebet in aller Schlichtheit und doch mit großer Beteiligung sehr vieler – sei es durch die Gestaltung eines eigenen kleinen Kunstwerkes während des Abendgebetes mit Kohle aus dem Feuer vom Drehtag der Youtube-Produktion Emmaus 2.0, durch die musikalische Gestaltung unter der Leitung von Gregor Linßen, durch die Gastfreundschaft und Unterstützung der Benediktinerbrüder, durch anregende Gedanken von Professor Tiefensee oder das Einbringen der Fürbitt-Anliegen durch Familie Krupop aus Lieskau. Ein großer Dank geht auch an alle, die für die Einhaltung der Coronaregeln beispielweise bei der Adresserfassung im Einsatz waren!

Es war ein sehr wohltuender Abend mit Gesprächen an der Feuerschale bis tief in die Nacht und vielen guten Gedanken zum Mitnachhausenehmen und Weiterdenken!

Michael und Teresa Hofmann

Nachdenkliches - Ökumene und was nun – was heißt das eigentlich?

Da hören wir immer wieder was. Es gibt viele Vorbehalte, die uns die Theologen erklären können. Das kann aber nicht der Grund dafür sein, dass wir uns von der jeweils anderen Glaubensgemeinschaft zurückziehen.

Wir, insbesondere in unserer Situation, brauchen den Anderen neben uns und in der anderen Kirche. Wir alle sind Christen und darum berufen zu seiner Nachfolge. Das kann ganz verschieden aussehen und die kniffligen Sachfragen überlassen wir da lieber den Profis.
Wir hingegen können unvoreingenommen auf jeden Christen zugehen, wohlwissend dass mein Gegenüber Vieles auch etwas anders sieht als ich. In den wesentlichen Aussagen stimmen wir doch überein. Wir haben dieselbe Heilige Schrift, das Glaubensbekenntnis, das Vaterunser und vieles mehr.

Lassen wir uns immer wieder auf jeden anderen Menschen und insbesondere auf jeden Christen ein. Wir wollen niemand zur Konvertierung anregen, sondern voneinander lernen und jeden Christen als Bereicherung annehmen. Empfindlichkeiten sollten durch Offenheit für die gemeinsame Aufgabe abgelöst werden.

Der Regenbogen, der ein Zeichen für den Bund mit Gott symbolisiert, sollte uns Ansporn sein, auf diesem Weg weiterzugehen. Dieser Regenbogen steht über Badersleben, also über unserer Pfarrei. Er ist damit Zeichen für uns.

Johann Wolfgang Thommes

Adventfensteraktion 2021

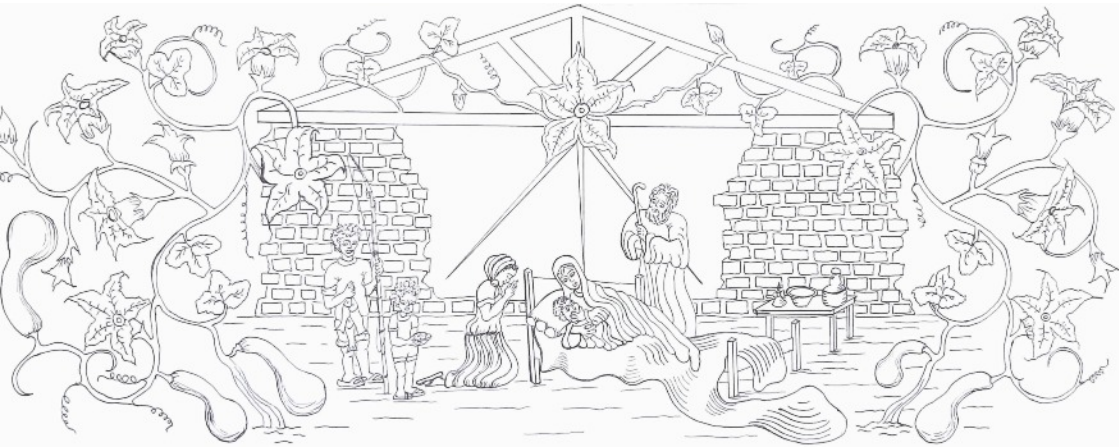
Liebe Lesende,
der Advent kommt, ob wir das wollen, ob Corona was dagegen hat – das ist ganz egal.

Wir vom Vorbereitungsteam haben uns im September getroffen, um die ersten grundsätzlichen Dinge zu bereden. Wir werden diese Aktion auch in diesem Jahr nicht ausfallen lassen, haben uns allerdings wieder auf die Variante von 2020 verständigt. Das scheint uns in diesem Jahr noch die sicherere Möglichkeit zu sein, weil sie auf keinen Fall ausfällt.

Es werden also wieder 24 Fenster geschmückt sein, die ein Rätsel lösen lassen, wenn Sie alle Fenster finden. An manchen Stellen gibt es an dem entsprechenden Datum eine Überraschung und auch für die Kinder haben wir uns etwas einfallen lassen.

Also lassen Sie sich überraschen und erkundigen Sie sich auf den Aushängen und der Wurfmitteilung in den Briefkästen.
Wer mitmacht hat schon gewonnen und viele geschmückte Fenster sowie manche Ecke im Dorf vielleicht neu entdeckt.

Das Vorbereitungsteam der Adventsfensteraktion



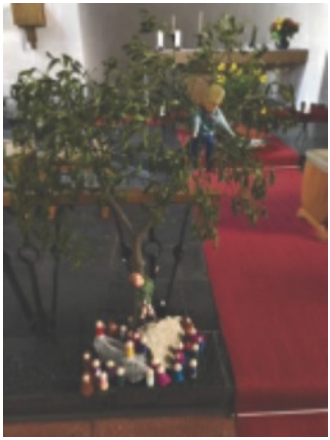
Helden gesucht – Helden gefunden!

RKW 2021 in Osterwieck

Erstmalig gab es in diesem Jahr eine gemeinsame RKW der Pfarreien Blankenburg, Huysburg und Wernigerode.

Am zweiten Ferientag ging es am Nachmittag mit Zeltaufbau und einem gemeinsamen Familienkaffeetrinken mit vielen, vielen leckeren Kuchen, die auch noch an den folgenden Tagen den Nachmittag versüßt haben, los. Schon beim ersten Abendgebet zeigten sich nicht nur erste musikalische Talente, sondern bei der ganzen RKW-Gruppe eine große Begeisterung zu singen - bis zur letzten Strophe.

Der Samstagvormittag wurde für die Gottesdienstvorbereitung am Sonntag genutzt. In Kleingruppen wurden Fürbitten überlegt und mit Bildern unterlegt, Lieder rausgesucht und geübt, fünf Brote und 2 Fische fürs Evangelium gebastelt und die Geschichte schauspielerisch umgesetzt, ministrieren geübt und die Kirche vorbereitet. Nach dem Mittagessen und Gestalten der RKW-Trinkflaschen zog es uns bei sehr sommerlichen Temperaturen ins Osterwiecker Freibad, um am Abend abgekühlt die Kleingruppenarbeit zusammenzuführen und letzte gemeinsame Vorbereitungen für den Sonntagsgottesdienst zu machen und die Lieder noch einmal zu proben.



Nach einem sehr schönen Sonntagsgottesdienst mit der Osterwiecker Gemeinde, Gästen aus anderen Orten (Eltern, Geschwister und Großeltern der RKW-Kinder und andere

Gemeindemitglieder) ging es nach dem Mittagessen dann gleich noch einmal ins Freibad. Beim Abendgebet hörten wir die Geschichte von Simson – dem sehr starken Helden aus dem Alten Testament.

Montag ging es nach dem Morgengebet und Frühstück erst einmal ans Maskenbasteln, denn es sollte um die mutige Königin Esther gehen, die ihr jüdisches Volk vor der Ermordung gerettet hat. Wird diese Geschichte in der Synagoge vorgelesen, dann verkleiden sich die Kinder und rüsten sich mit allerlei krachmachenden Rasseln und Ratschen aus. Das taten natürlich auch die RKW-Kinder und gaben alles, um wie die jüdischen Kinder bei der Nennung des Namens Hamans, dem Übeltäter der Geschichte, ordentlich Krach zu machen. Am Nachmittag wurde fleißig gebastelt und gespielt.

Am Dienstag erzählte Pfarrer Hansch verkleidet als Romanus vom tapferen Stephanus und der mitfühlenden Veronika. Gemeinsam mit dem Diakon wurden kleine Ikonen mit beiden Helden gebastelt.
Bevor am Abend ein VW-Bus voll mit Ministranten und Musikern sich zur Abendmesse nach Ilsenburg aufmachte, ging es für die ganze RKW-Gruppe am Nachmittag zur evangelischen Stephani-Kirche, die in Gruppen (geleitet durch Fragen von Pfarrer Beutel) erkundet wurde. Als Belohnung gab es dann Trompetenmusik vom Turm der Kirche.

Mit dem Besuch der Kläranlage in Dedeleben am Mittwochvormittag und interessanten Führungen in zwei Gruppen waren wir bei ganz realen Helden des Alltags angelangt. Und auch das eigene zum Heldwerden für andere sollte nicht zu kurz kommen. Am Nachmittag zog der Diakon Schulze zur Feier von zwei Krankenkommunionen mit einer sangeskräftigen RKW-Delegation los und parallel dazu fuhr ein VW-Bus voller RKW-Teilnehmer zu einem Geburtstagsbesuch. Und am

Abend war besagter VW-Bus wieder vollbesetzt für die Fahrt zur Abendmesse nach Elbingerode.
Am Abend kam dann Pfarrer Vornewald samt selbstgewebten Stolen im Gepäck und gestaltete das Abendgebet. Aufmerksam hörten wir von sehr interessanten Farbmischungen in den Stolen mit wichtigen Botschaften. Botschaften, die Menschen auch in den schwierigsten Lebenslagen nicht gänzlich verzweifeln lassen. So wie auch die Priester im KZ um die Osterkommunion gekämpft haben, wie Pfarrer Vornewald berichtete.
Er hatte eine kleine Hühneraugenpflasterschachtel in einer aus Sträflingskleidung genähten Tasche mitgebracht, in der die Osterkommunion vom damaligen Blankenburger Pfarrer gelegt wurde und dann ins KZ geschmuggelt wurde. Ganz verschiedene unscheinbare Helden waren an dieser Aktion beteiligt. Für unsere kleine eucharistische Anbetung lag dann nach so vielen Jahren wieder dieses gewandelte Brot in dieser Schachtel.

Selber zum Held in einer Gemeinschaft werden, sollte unser aller Ziel sein. Und so haben wir am Donnerstagvormittag überlegt, was können wir heldenhaftes Tun, welche Fähigkeiten können wir einbringen, damit Gemeinschaft so gut gelingen kann wie in unserer RKW-Woche. Was brauchen wir aber auch, um uns in einer Gemeinschaft wohl zu fühlen, was erhoffen wir uns von den anderen? Die da gestalteten Puzzleteile wurden aneinandergelegt – symbolisch dafür, dass sich uns immer wieder Anknüpfungspunkte bieten, aber auch wir solche schaffen sollten. Eine kleine, aber sehr schöne Wanderung führte am Nachmittag zum Bismarckturm. Selbstgestaltete Weihwassergläser mit frischem Wasser wurden beim Abendgebet am Lagerfeuer gesegnet.

Am letzten RKW-Tag feierten wir noch einmal mit der Osterwiecker Gemeinde unseren Abschlussgottesdienst. Mit der Zachäusgeschichte begegnete uns noch ein Held auf Umwegen. Ermutigend für uns alle, die wir nicht immer auf ganzer Linie es schaffen Helden zu sein.
Kurz bevor zum Zeltabbau und Familienkaffeetrinken wieder die Eltern eintrafen, ging es noch ans Urkundenverleihen, denn in einer wirklich heldenhaften Nachtaktion haben unsere jugendlichen Helfer gut 50 Urkunden verfasst, um jeden Einzelnen für seine „heldenhaften Leistungen bei der RKW 2021“ auszuzeichnen – ein besonderer Moment mit viel Applaus für jeden!

Ein ganz großes Dankeschön geht an alle Kinder, die bei der RKW dabei waren und eine super gute, fröhliche, hilfsbereite und interessierte Gruppe waren, an alle Helfer vor, während und nach der RKW!
Und ein riesiger Dank für die Gastfreundschaft der Osterwiecker Gemeinde und alle Unterstützung!

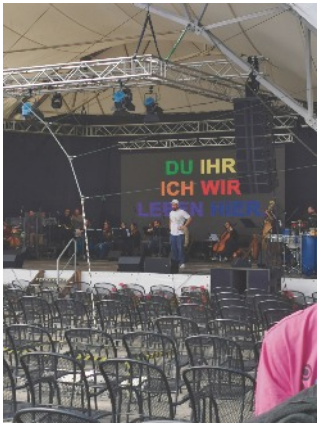
Behindert – Eine Geschichte vom Suchen und Finden.

Das Musikprojekt „Behindert – eine Geschichte vom Suchen und Finden“ ist die Idee eines Mitarbeiters aus dem Wohnheim für Menschen mit Behinderungen, welches, wie auch St. Pia in Dingelstedt, zur Caritas-Trägergesellschaft St. Mauritius gehört. Ein Bewohner dort

äußerte mal „Ich will das, was Du auch willst“ und so entstand die Idee zu einem Gemeinschaftsprojekt für Menschen mit und ohne Behinderungen.
Es geht um das „Anderssein“ und darum, dass jeder Wünsche und Vorstellungen hat, die erfüllt werden sollen und können. Es geht darum, Menschen mit Behinderungen dabei zu unterstützen und zu bestärken und so gegen Klischees anzuspielen und auf Vorurteile und damit eingeschränkte Blickwinkel hinzuweisen.

Zwei Bewohner und zwei Mitarbeiter aus dem Caritasheim St. Pia waren dabei:
„Es war ein Wochenende voller Ereignisse und wir, aus dem Caritasheim St. Pia in Dingelstedt durften, wie viele andere, mit dabei sein - beim großen Musikprojekt, welches am 11.September auf der Schlossparkbühne in Zeitz mit dem Thema : „Behindert - Eine Geschichte vom Suchen und Finden“ stattfand.

Schon die dreistündige Reise von Dingelstedt nach Zeitz war für uns sehr aufregend, weil alle Bewohner und auch wir als Begleiter gespannt waren, wie es dort wohl sein wird. Als wir dann aber nach unserer Ankunft sehr herzlich empfangen wurden, waren alle Bedenken vergessen. Wir haben festgestellt, dass wir eine Gemeinschaft mit allen anderen Musikanten waren - egal woher man kommt und wer man ist. Davon waren wir sehr beeindruckt, alles war sehr gut organisiert.



Da wir ja nicht nur als Besucher dort waren, sondern auch an dem Musikstück mitwirken sollten, standen schon am Abend die Proben an. Nach den ersten Versuchen, gemeinsamen mit Menschen mit und ohne Behinderung Musik zu machen, gelang uns dann das Zusammenspiel recht gut. Wir waren sehr gespannt, wie der Auftritt am kommenden Abend werden würde.

Der Samstagabend sollte das Highlight unserer Reise werden und als es dann endlich losging und wir auf der Bühne standen, fiel auch die letzte Anspannung ab. Es war eine Freude zu sehen, wie viel Anklang dieses Musikstück bei allen Anwesenden gefunden hat.
Besonders wichtig war aber auch, dass unsere Bewohner viel Spaß hatten. Nach dem Auftritt haben alle Musikanten noch entspannt bei Knabbereien und Getränken zusammen gesessen.
Schon auf der Heimreise war uns allen klar: Wenn möglich, sind wir wieder dabei.“

Es sind weitere Aufführungen geplant, vielleicht auch in Dingelstedt.

Mareike Barten, Jeannette Neumann

Gemeinschaft, Abendteuer und Spiele – es geht wieder los

Nach langer Pause geht es bei den Pfadfindern wieder los. Das erste Treffen hat am 10. und 11. September 2021 stattgefunden.
Mit einer Andacht zum Schuljahresbeginn haben wir begonnen und jeder hat mit seinem Puzzleteil gezeigt, was er einbringen möchte oder sich wünscht, um eine gute Gemeinschaft mit anderen zu haben. Die Gemeinschaft und wie wir miteinander umgehen wollen, stand im Focus der beiden Tage.

Der Stufenwechsel, der am Abend am Lagerfeuer stattfand, ist für die Kinder und Jugendlichen immer ein besonderes Ereignis – schließlich bekommt man ein neues Tuch und erreicht die nächste Altersstufe.

Dieses Jahr zeigte sich, dass die Pfadfinderpause sehr lang war, denn es waren sehr viele Kinder, die in eine neue Gruppe wechselten. Die gemeinsam überlegten Versprechen für die neue Gruppe zeigten, dass der Schutz der Umwelt, die Gemeinschaft ohne Streit, die Achtung und Sorge um die anderen für die Kinder und Jugendlichen wichtig sind.

Bevor alle 47 Teilnehmer in die Turnhalle zum Schlafen – bei einigen hat das auch geklappt – gingen, gab es am Lagerfeuer Stockbrot und Gesang.

Am Samstagvormittag wurde die Stammesversammlung durchgeführt. Die Kinder sind daran jedes Jahr beteiligt und sollen so lernen, sich am Geschehen und an Entscheidungen im Stamm zu beteiligen. Es wurde aus den Gruppen berichtet, Anträge gestellt und darüber entschieden. Außerdem fanden mithilfe eines Wahlausschusses die Wahlen des Vorstandes statt.
Wir hoffen nun, dass wir uns ohne lange Pause bei den Pfadfindern treffen können und so viele gemeinsame Dinge erleben, Projekte starten und Engagement zeigen können.

Auf dem Plan stehen in nächster Zeit die Gruppenstunden an jedem zweiten Freitag, das Martinsfest am 13.11., die Friedenslichtaktion am 3. Advent und das Winterlager in Eggerode.

Wir freuen uns drauf!

Die Kirchen in unserer Heimat...

Die Eilsdorfer St. Viti Kirche.

Benannt ist sie nach dem Heiligen St. Vitus (Der jugendliche Märtyrer Vitus gehört als Schutzpraton und Nothelfer zu den beliebtesten Heiligen Europas).

Erbaut wurde diese schöne, helle Kirche im 12.Jahrhundert. Das reichliche Tageslicht scheint durch neu verglaste Fenster von 2013. Jedes der Fenster zeigt ein eigenes Motiv zu Glaube, Liebe und Hoffnung.

1889 stand das Wasser in dieser Kirche 1,20m hoch, eine angebrachte Tafel erinnert daran.

Die zwei Stahlglocken von 1956 wurden im Jahr 2000 abgehängt und durch eine vorhandene alte Glocke von 1382 und eine neue Glocke ersetzt. Die neue Glocke hatte Klaus Mötefind aus Eilsdorf gesponsert. Bevor diese auf den Glockenturm kam, wurde sie auf einem geschmückten Pferdewagen durchs Dorf gefahren.

2003 wurde der ganze Turm entschiefert und komplett abgehoben. Der Turmkranz wurde neu aufgemauert und Balken am Turm ersetzt. Der Turm wurde komplett wieder aufgesetzt und neu eingeschiefert.

Dörthe Zettel-Klopp

Kostümfest zum Kindertag in KITA „Anna-Maria“ in Badersleben

Na nu, was machten denn ein Cowboy, ein Feuerwehrmann und ein Vampir im Sommer hier, mitten auf dem Spielplatz der Kita „Anna-Maria"?

Aber natürlich, es war Kindertag und das wurde in diesem Jahr gebührend gefeiert.

Da den Kindern die Pandemie dieses Jahr einen Strich durch das gemeinsame Faschingsfest machte, waren sie doppelt so froh, den Kindertag unter dem Motto „Kostümfest" nun alle zusammen zu gestalten.

Da durfte Spiel und Spaß natürlich nicht fehlen!
Mit vielen tollen Leckereien, Kreisspielen, einem großartigem Schminkangebot und lustiger Musik mit Tanz verbrachten sie den Ehrentag.

Das Highlight folgte auf dem Fuß: Die Erzieherinnen kreierten Riesen-Seifenblasen aus selbsthergestellten Materialien.

Das war ein schöner Spaß für Groß und Klein. Denn nach langer Zeit konnten alle wieder gemeinsam lachen und die Zeit genießen, weil das Schaffen von gemeinsamen Erinnerungen in den letzten Monaten noch wichtiger geworden ist, als zuvor.

Die Kinder und die Erzieherinnen

Das „Beste“ kommt zum Schluss! Aber wann kommt der Schluss?

Feuchtes trübes Wetter, Nieselregen, draußen ist es dunkler, die Temperaturen gehen zurück – ein klares Zeichen für den Herbst.

Zum gefühlten Herbst des Lebens möchte ich einige Gedanken äußern, über die Dinge, die wir regeln sollten, bevor wir es nicht mehr können. Als ich im Sommer meine Freundin beerdigt habe, war es für mich sowohl eine Herausforderung als auch eine sehr beeindruckende Erfahrung. Wir hatten die Gelegenheit darüber zu sprechen, was sie gern wollte, welche Musik ihr wichtig war und welches Lebensthema es gibt, wonach sich der Bibeltext ergab.

Vielleicht erinnern Sie sich an den Tod und die Beerdigung von Prinz Phillip. Er hatte auch vorher verfügt, wie es sein soll. So ähnlich habe ich es bei der Freundin erlebt: Klar, deutlich und einfühlsam im Bezug auf ihre Familie.

Ich weiß nicht, wieviel Sie sich mit diesen letzten Dingen beschäftigen, ob Sie Ihre Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung in der Schublade haben, vielleicht auch aufgeschrieben haben, ob Sie eine Erd- oder Feuerbestattung oder das gemeinsame Gräberfeld wünschen. Und ich hoffe, dass Ihre Familie von all dem weiß.
Ich weiß, wie gut es den Angehörigen und Freunden tut, wenn sie im Bezug auf die Beerdigung wissen, was der letzte Wille der/des Verstorbenen war.

Einige Ältere von Ihnen erinnern sich vielleicht an einen Seniorennachmittag, wo wir dieses Thema einmal besprochen haben und ich Ihnen erzählte, dass ich die Vorlage für mein Requiem schon seit vielen Jahren fertig habe mit einigen Erläuterungen, warum gerade

dieser Text und jenes Lied. Mir selbst geht es gut bei dem Gedanken, dass sich meine Söhne einmal nicht darum kümmern müssen, und genau wissen, dass ich es so wollte. Ich muss zugeben, dass ich alle paar Jahre – meistens nach einem besonderen Todesfall – über meine Aufzeichnungen schaue und auch mal ein Lied ausgetauscht habe. Aber für mich selbst ist es beruhigend zu wissen, dass da nicht irgendetwas gesungen und gelesen wird, womit mein Leben vielleicht nichts zu tun hat.

Die Beerdigung der Freundin war für mich eine runde Sache, weil ich sicher war, dass es genau in ihrem Sinn war.

Vielleicht haben Sie jetzt nach der Erntezeit, nach den sonnigen Spaziergängen, nach Urlaub oder was auch immer im Sommer war, Zeit, sich mit Ihren letzten Dingen zu befassen und manches zu überlegen. Diese Überlegungen haben auch nichts mit dem momentanen Alter zu tun, denn wir wissen einfach nicht, wann der Schluss kommt.
Legen Sie den Zettel zur Patientenverfügung und genießen Sie Ihr Leben, so gut es geht.

Alles hat seine Zeit: Eine Zeit zum Leben und eine Zeit zum Sterben (Kohelet).

Ich wünsche Ihnen einen schönen goldenen Herbst und eine besinnliche und frohe Adventszeit.

Ihre Heidi Klimmasch

Sternsingeaktion 2022

Auch 2022 werden die Sternsinger den Segen dorthin bringen, wohin sie gerufen werden (also per Anmeldung)

Ob es möglich sein wird, wieder von Tür zu Tür zu gehen, ist noch nicht klar. Wir werden in der Adventszeit eine Entscheidung fällen und dann über Presse und Vermeldungen die Informationen an Sie weiter leiten.

Als Zeitraum steht der 6.-9. Januar 2022 fest.

Alles Gute bis dahin
Im Namen der Vorbereitenden

Heidi Klimmasch
Badersleben

Gottesdienste Weihnachten 2021

Alle Gottesdienste finden nach aktuell gültigen Corona-Regelungen statt.
Bitte beachten Sie die Aushänge und Vermeldungen.

Heiligabend 24. Dezember

15:00	Uhr	Wort-Gottes Feier	Badersleben
15:00	Uhr	feierliche Erste Vesper von Weihnachten	Huysburg
17:00	Uhr	Wort-Gottes-Feier am Heiligen Abend	Huysburg
17:00	Uhr	Christmette	Schwanebeck
21:00	Uhr	Christmette	Badersleben
24:00	Uhr	Christmette	Huysburg

Hochfest der Geburt des Herrn 25. Dezember

10:00	Uhr	Eucharistiefeier	Huysburg
17:30	Uhr	feierliche Weihnachtsvesper	Huysburg

Fest des heiligen Stephanus 26. Dezember

09:30	Uhr	Eucharistiefeier	Badersleben
10:00	Uhr	Eucharistiefeier	Huysburg
11:15	Uhr	Eucharistiefeier	Schwanebeck

Silvester 31. Dezember

17:00	Uhr	Eucharistiefeier zum Jahresschluss	Badersleben
17:00	Uhr	Jahresschlussvesper	Huysburg

Neujahr / Hochfest der Gottesmutter 01. Januar

10:00	Uhr	Eucharistiefeier	Huysburg

Sonntag 02. Januar

09:30	Uhr	Eucharistiefeier	Badersleben
10:00	Uhr	Eucharistiefeier	Huysburg

Informationen zur Sternsinger-Aktion bitte den Aushängen und Vermeldungen entnehmen.

Hochfest der Erscheinung des Herrn 06. Januar

09:30	Uhr	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger	Badersleben
10:00	Uhr	Eucharistiefeier	Huysburg
11:15	Uhr	Wort-Gottes-Feier	Schwanebeck

Sonntag 09. Januar

09:30	Uhr	Wort-Gottes-Feier	Badersleben
10:00	Uhr	Eucharistiefeier	Huysburg
11:15	Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Abschluss der Sternsingeraktion	Schwanebeck

Aschermittwoch / Beginn der österlichen Bußzeit 02. März

12:00	Uhr	Eucharistiefeier	Huysburg
19:00	Uhr	Eucharistiefeier	Badersleben

Palmsonntag mit Prozession 10. April

09:30	Uhr	Eucharistiefeier	Badersleben
10:00	Uhr	Eucharistiefeier	Huysburg

Die Beichtgelegenheiten bitte den Aushängen und Vermeldungen entnehmen.

Termine bis Ostern 2022

Alle Veranstaltungen finden nach aktuell gültigen Corona-Regelungen statt. Bitte diesbezüglich Informationen der jeweiligen Veranstalter beachten.

Samstag 04. Dezember

06:00 Uhr	Roratemesse	Badersleben

04. + 05. Dezember

	Schülerwochenende	Badersleben

Dienstag 07. Dezember

14:00 Uhr	Senioren-Advents-Nachmittag	Badersleben

10. - 12. Dezember

	Adventswochenende für Kinder Bei Interesse Kontakt über Fam. Hofmann	Roßbach

3. Advent Sonntag 12. Dezember

	Adventssingen mit Überbringung Friedenslicht	Badersleben

Sonntag 16. Januar

10:00 Uhr	Regionaler Familiensonntag Bei Interesse Kontakt über Fam. Hofmann Anmeldung bis 16. Dezember	Osterwieck

Weltgebetstag der Frauen Freitag 04. März

14:00 Uhr		Badersleben
19:00 Uhr		Schwanebeck

Seniorennachmittage nach Absprache einen Montag im Monat in Badersleben.

Angebot einer wöchentlichen Info-Email von der Pfarrgemeinde mit den Vermeldungen & Terminen

Wer diese regelmäßige E-Mail erhalten will, melde sich unter folgender Adresse an:

pfarrbuero-badersleben@t-online.de

www.huysburg.de / www. Badersleben.de

Adressen/Telefonnummern

Pfarrei Sankt Benedikt , Huysburg 2 , 38838 Dingelstedt , Tel.: 039425 / 961-407

Pfarrbüro, Grandweg 3, 38836 Badersleben , Tel.:039422 / 428
Fax: 039422 / 954940

Bruder Petrus Tel.: 039425 / 961510 henke@huysburg.de
Bruder Antonius Tel.: 039425 / 961500 pfeil@huysburg.de
Teresa Hofmann Tel.: 039427 / 963452 teresa.hofmann@bistum-magdeburg.de
Michael Hofmann Tel.: 039427 / 963452 michael.hofmann@bistum-magdeburg.de
Datenschutzbeauftragter: Udo Prothmann pfarrbuero-badersleben@huysburg.de

Zuständigkeiten für den Pfarrbereich Badersleben

Beerdigungen: Marlies Thommes
Friedhof und Gelände: Günther Balzerkiewitz
VOLK: Udo Prothmann

Bankverbindung

Katholische Kirchengemeinde St. Benedikt Pfarrei
IBAN: DE47 8105 2000 0390 0408 94 (Gemeindebeitrag)
IBAN: DE30 8105 2000 0339 8081 01 (Grabgebühren)
BIC: NOLADE21HRZ

Pfarrbrief

Pfarrbrief Info & Artikel an: pfarrbrief@outlook.de
Redaktionsschluss Pfarrbrief : 01. Februar 2022
Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Benedikt